

## Lerchenfenster auf dem Acker

**Hannover** Bereits zum zweiten Mal nimmt Familie Heins aus Negenborn (Wedemark) am Biodiversitätsprojekt in der Region Hannover teil. „Dieses Jahr haben wir auf dieser Fläche drei Feldvogelinseln eingerichtet“, erklärt Christine Heins und deutet auf eine etwa neun Hektar (ha) große Triticaelfläche, auf der insgesamt gut 0,5 ha für die drei Inseln freigelassen wurden. Diese Bereiche werden besonders von Feldlerchen genutzt. „Diese Freiflächen, auf denen dann Wildkräuter wachsen, nutzen die Vögel als Landebahn und zur Nahrungssuche, ihr Nest haben sie im angrenzenden Bestand“, erläutert Günter Wendland, Leiter des Teams Naturschutz Ost der Region Hannover, die sogenannten „Lerchenfenster“. Sie gehören zu einem Biodiversitätsprojekt, das die Region Hannover, das Landvolk Hannover und die Stiftung Kulturlandpflege Niedersachsen gemeinsam entwickelt haben.

„Nur mit den Landwirten kann das Ziel erreicht werden, den Schutz und die Pflege der Arten und Ökosysteme zu gewährleisten“, sagt die Leiterin des Fachbereichs Umwelt der Region Hannover, Sonja Papenfuß. „Gemeinsam ent-

wickeln wir Maßnahmen, die dem Naturschutz dienen und gleichzeitig praxistauglich sowie wirtschaftlich tragfähig für unsere Partner sind.“ Für die Leistungen der Landwirte stellt die Region Hannover in diesem Jahr 300.000 Euro zur Verfügung. Auf rund 250 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche können so eine Reihe ganz unterschiedlicher Naturschutzmaßnahmen umgesetzt werden. 150 Betriebe machen in diesem Jahr mit.

Dr. Holger Hennies, Vorsitzender des Landvolks Hannover: „Die große Resonanz zeigt, dass Landwirte bereit sind, Vertragsnaturschutz auf Augenhöhe zu betreiben, um die Artenvielfalt in der Region Hannover zu fördern.“ Profitieren sollen dabei neben den heimischen Feldvögeln auch Insekten, Feldhamster und Hasen.

Da in Negenborn bereits im vergangenen Jahr Feldlerchen zu hören waren, freut sich Björn Rohloff, stellvertretender Geschäftsführer der Stiftung Kulturlandpflege, über die fortgesetzte Beteiligung der Familie Heins: „Es wäre toll, wenn eine Feldlerche auch in diesem Sommer die Wirksamkeit der Maßnahme durch ihren Gesang bestätigen würde.“

PM/de



Foto: Diersing-Espenhorst

Christine Heins und ihre Familie haben sich entschlossen, mit den Feldvogelinseln und den Blühflächen mit Honigtracht am Biodiversitätsprojekt in der Region Hannover teilzunehmen.